

Einladung zur Buchpräsentation

Dr. Bertrand Perz

Das Projekt „Quarz“

Der Bau einer unterirdischen Fabrik durch
Häftlinge des KZ Melk für die
Steyr-Daimler-Puch AG 1944 - 1945
Überarbeitete Neuauflage 2013

Donnerstag, 20. März 2014, 19.30 Uhr

Kaserne Melk

Bertrand Perz

Das Projekt „Quarz“

Der Bau einer unterirdischen Fabrik durch
Häftlinge des KZ Melk für die
Steyr-Daimler-Puch AG 1944-1945



StudienVerlag

© Studienverlag

(MERK *würdig*)



Eine Veranstaltungsreihe wider
Gewalt und Vergessen

Mauthausen Komitee
Österreich

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



Die Stadt Melk ist weithin für sein Benediktinerstift bekannt, dessen barocker Bau das mittelalterliche Stadtbild beherrscht. Dass in dieser Stadt ein nationalsozialistisches Konzentrationslager bestand, war lange Zeit weitgehend unbekannt. Ab April 1944 mussten unter dem Decknamen „Projekt Quarz“ über 15.000 Häftlinge nahe der Stadt eine unterirdische Rüstungsfabrik für die Steyr-Daimler-Puch AG errichten. Der Firma – im Dritten Reich in kurzer Zeit durch den Einsatz von ZwangsarbeiterInnen und KZ-Häftlingen zu einem führenden Rüstungskonzern aufgestiegen – sollte es dadurch ermöglicht werden die Rüstungsproduktion, vor Bombardierungen geschützt, fortzusetzen. Das KZ Melk galt nicht als Vernichtungslager, dennoch starben innerhalb eines Jahres über 5.000 Menschen – an Unterernährung, brutaler Behandlung durch die Aufseher und an den mörderischen Arbeits- und Lebensbedingungen.

Bertrand Perz beschäftigt sich in dieser überarbeiteten Neuauflage mit der Frage nach den politischen und ökonomischen Interessen, die hinter dem „Projekt Quarz“ standen, und stellt dar, wie sich die Durchsetzung dieser Interessen von SS, Baufirmen und der Steyr-Daimler-Puch AG im Leben der Häftlinge niederschlug.

Der Autor:

Dr. Bertrand Perz ist als Historiker am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien tätig, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Zeitgeschichte, wissenschaftlicher Leiter der Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, Vorsitzender der Kommission zur „Untersuchung der Vorgänge um den Anstaltsfriedhof des Psychiatrischen Krankenhauses in Hall i.T.“ sowie u.a. im Vorstand des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes, im Beirat des Wiener Wiesenthal Instituts uvm.

